

aufgenommen über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der
Gemeinde Perwang am Grabensee vom 10. April 1974

Anwesend: Bürgermeister Ludwig Henzl, als Vorsitzender,
Vizebürgermeister Walter Winzl,
Gemeindevorstandsmitgl. Johann Chocholaty,
Gemeinderatsmitglied Dkfm. Sebastian Kreuzeder,
Johann Stockhammer,
Franz Huemer,
Alois Gangl,
Johann Grundner,
Ambros Laireiter,
Josef Maier,
Felix Mitterbauer,
Johann Schweigerer,
Johann Wagenhofer.

Schriftführer: Gem. Sekr. Rudolf Rauscher.

Beginn der Sitzung: 19,30 Uhr.

Ort der Sitzung: Gemeindeamt (Sitzungszimmer).

- Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung und stellt fest, daß
- a) die Sitzung von ihm (dem Bürgermeister) einberufen wurde;
 - b) die Verständigung hiezu gemäß dem vorliegenden Zustellnachweis an alle Mitglieder des Gemeinderates unter Bekanntgabe der Tagesordnung am 4.4.1974 erfolgt ist;
 - c) die Beschlußfähigkeit gegeben ist;
 - d) die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung des Gemeinderates vom 21. Februar 1974 in der Zeit vom 22. Februar bis heute zur öffentlichen Einsicht aufgelegt ist und heute noch aufliegt und während der Sitzung gegen die Verhandlungsschrift noch Einwendungen vorgebracht werden können.

Der Bürgermeister ersucht den Gemeinderat als Tagesordnungspunkt 8.) "Unterstützung des Gemeinderates für das Bauvorhaben Peter Kainz, Edt 1, bei der öö. Naturschutzbehörde" in die Tagesordnung aufzunehmen.

Nach Aussprache wird über Antrag des Bürgermeisters beschlossen. Die Abstimmung erfolgt durch Erheben der Hand.

Beschluß: dagegen: GRM. Josef Maier,
dafür: alle übrigen GRM.

Als Punkt 8.) wird in die Tagesordnung aufgenommen:
Unterstützung des Gemeinderates für das Bauvorhaben Peter Kainz bei der öö. Naturschutzbehörde.

Tagesordnung, Beratungsverlauf und Beschlüsse:

- 1.) Beschluß einer Verordnung über die Auflösung von öffentlichen Verkehrswegen im Zuge des Ausbaues des Wirtschaftsweges Unteröd.

a) Der Bürgermeister berichtet, daß in der Sitzung am 21.2.1974 der Gemeinderat beschlossen hat, jene Teile der öffentlichen Wegparzelle 1219+KG Perwang aufzulassen, welche nicht mehr vom neubauten Wirtschaftsweg Unteröd benötigt werden. Um die Auflösung durchführen zu können, hat der Gemeinderat eine Verordnung zu + 1212

beschließen. Der Bürgermeister ersucht den Schriftführer, den vorliegenden Entwurf zu verlesen:

Verordnung

des Gemeinderates der Gemeinde Perwang am Grabensee vom 10. April 1974 betreffend die Auflösung von öffentlichen Ortschaftswegen, die im Zuge des Ausbaues - Neubaues - des Wirtschaftsweges Unteröd als öffentliche Verkehrsflächen zum Teil oder zur Gänze entbehrlich geworden sind.

Gemäß § 45 des o.ö. Landes-Straßenverwaltungsgesetzes 1946, kundgemacht in der Amtlichen Linzer Zeitung, Folge 1/1947 i.d.g.F., in Verbindung mit § 40, Abs. 2, Z. 4, und § 43 O.Ö. GemO. 1965, LGBL. Nr. 45, werden die öffentlichen Ortschaftswege Grundstück-Nr. bzw. Teilstück derselben

1212 u. 1219 KG. Perwang

wie sie im Plan des Zivilgeometers Dipl. Ing. Helmut Burghard, 5280 Braunau am Inn, Linzer Strasse 28 b,

GZ. 3603/72 vom 4.4.1974

dargestellt sind, als öffentliche Straße aufgelassen.

Diese Verordnung ist gemäß § 45 des Landes-Straßenverwaltungsgesetzes 1946 i.d.g.F. und § 94 der O.Ö. GemO. 1965 kundzumachen und wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgenden Tag wirksam.

Der Plan liegt zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden im Gemeindeamt auf.

Perwang am Grabensee, am 11. April 1974

- b) Außerdem werden aufgrund desselben Planes die nachstehenden Teilstücke die mit der vorstehend angeführten Verordnung aufgelassenen Verkehrswege, Grundstücke Nr. 1212 und 1219 die durch den Ausbau (Neubau - Umlegung) des Wirtschaftsweges Unteröd als öffentlicher Verkehrsweg überflüssig geworden sind, an die nachstehend angeführten Grundanrainer als Naturalentschädigung überlassen.

Parz.Nr. der aufg. öffentl. Verkehrs- wege	Bezeichnung Farbe	Flächenaus- maß m ²	Zuschreibung zu EZ. Besitzer	unter Vereinigung mit Parz.Nr.
1219	grün	276	57 Rudolf u. Hildegard Haidenthaler, Unteröd 10	184/2
1219	blau	15	57 Rudolf u. Hildegard Haidenthaler, Unteröd 10	184/1
1219	grün	5	57 Rudolf u. Hildegard Haidenthaler, Unteröd 10	176/2
1212	grün	159	57 Rudolf u. Hildegard Haidenthaler, Unteröd 10	176/2
1212	grün	31	57 Rudolf u. Hildegard Haidenthaler, Unteröd 10	174
1212	grün	16	56 Johann u. Franziska Schweigerer, Unteröd 8	175/2
1212	grün	7	56 Johann u. Franziska Schweigerer, Unteröd 8	97
1212	grün	1	55 Johann und Elise Eidenhammer, Unteröd 12	98

Nachdem der vorliegende Plan von den Gemeinderäten eingesehen wurde und der Bürgermeister diesen genau erläuterte, wird über Antrag des Bürgermeisters beschlossen. Die Abstimmung erfolgt durch Erheben der Hand.

Beschluß: einstimmig angenommen.

- a) Vom Gemeinderat wurde die Verordnung, über die Auflassung von öffentl. Verkehrsflächen, wie vorgelegt und vorgelesen, beschlossen.
- b) Außerdem hat der Gemeinderat beschlossen, in der KG. Perwang aufgrund des Planes des Zivilgeometers Dipl. Ing. Helmut Burghard, Braunau, GZ. 3603/72 vom 4.4.1974, jene Teilstücke des mit obangeführter Verordnung aufgelassenen Verkehrsweges, Grundstück Nr. 1212 u. 1219 die durch den Ausbau (Neubau - Umlegung) des Wirtschaftsweges Unteröd entbehrlich geworden sind, an die ~~an die~~ obangeführten Grundanrainer als Naturalentschädigung zu überlassen.

2.) Festlegung der neuen Wegparzelle vom Wirtschaftsweg Unteröd bis zur öffentlichen Wegparzelle Nr. 1962.

Der Bürgermeister berichtet, daß durch die Auflassung von Teilstücken der öffentlichen Wegparzellen 1212 und 1219 KG. Perwang die Verbindung zur öffentlichen Wegparzelle 1962 KG. Palting unterbrochen wird. Um diese Unterbrechung zu vermeiden wurde Dipl. Ing. Helmut Burghard, Zivilgeometer aus Braunau, beauftragt, eine Verbindung zwischen der neuen Wegtrasse und der bestehenden öffentl. Wegparzelle 1962 KG. Palting, auszumessen. Nach dem Plan des vorgenannten Zivilgeometers verläuft die Wegtrasse vom neu erbauten Wirtschaftsweg Unteröd schräg über die durch die Straßenverlegung neu geschaffenen Grundparzellen Nr. 172/2 und 184/2 KG. Perwang, deren Besitzer Rudolf und Hildegard Haidenthaler, Unteröd 10, sind.

Da nach eingehender Aussprache von den Gemeinderäten keine Bedenken gegen die Trassenführung bestehen, wird über Antrag des Bürgermeisters beschlossen. Die Abstimmung erfolgt durch Erheben der Hand.

Beschluß: einstimmig angenommen.

Vom Gemeinderat wird die Verbindung von der neuen Wegtrasse des Wirtschaftsweges Unteröd zur bestehenden öffentlichen Wegparzelle Nr. 1962 KG. Palting so festgelegt, wie sie im Vermessungsplan des Zivilgeometers Dipl. Ing. Helmut Burghard, GZ. 3603/72, ausgeworfen ist. Dieser Grund ist kostenlos zur Verfügung zu stellen, da diese Verlegung auf Wunsch der Grundbesitzer Rudolf und Hildegard Haidenthaler erfolgt.

3.) Genehmigung des Finanzierungsplanes für den Bau des Wirtschaftsweges Rödhausen.

Der Bürgermeister berichtet, daß am 25. Feb. 1974 eine Verhandlung über die Bildung einer Beitragsgemeinschaft für den Bau des Ortschaftsweges Rödhausen stattgefunden hat.

Bei diesem Straßenbau handelt es sich um die Erschließung der Ortschaft Rödhausen mit einer staubfreien Straße. Dieser von öö.Landwirtschaftskammer projektierte Ortschaftsweg hat eine Länge von insgesamt 1145 m und eine Breite von 3.50 m. Dieser Weg beginnt in der Ortschaft Gransdorf (Gemeinde Berndorf, Land Salzburg) an der Perwanger Landesstraße und führt in nordöstlicher Richtung über die Landesgrenze zur Zufahrtsstraße zum Bade und Campingplatz und von dort weiter in die Ortschaft Rödhausen. Die vorgenannte Gesamtlänge ist jener Teil von der Landesgrenze bis in die Ortschaft Rödhausen. Die Baukosten belaufen sich lt. Finanzierungsplan der öö.Landwirtschaftskammer

auf S 540.000,--.

Von diesen Kosten haben zu tragen

a) Beitrag aus Bundes- und Landesmitteln	S 243.000,--	= 45 %
b) Gemeinde Perwang am Grabensee	S 107.000,--	= 19,8 %
c) Beitragsgemeinschaft	S 190.000,--	= 35,2 %

Bedeckung insgesamt S 540.000,--

Bei dieser Verhandlung wurde außerdem vereinbart, daß sich Mehrkosten die aus einer Projektsverteuerung die Beitragsgemeinschaft treffen würden, ebenfalls von der Gemeinde übernommen werden. Zuzüglich wird die Erhaltung des Ortschaftsweges von der Gemeinde übernommen.

Nach dieser einleitenden Erläuterung ersucht der Bürgermeister den Schriftführer die Verhandlungsschrift zu verlesen.

Nachdem vom Gemeinderat gegen die Verhandlungsschrift keine Einwendungen erhoben wurden, läßt der Bürgermeister abstimmen. Die Abstimmung erfolgt durch Erheben der Hand.

Beschluß: einstimmig angenommen.

Vom Gemeinderat wird der vorgelegte Finanzierungsplan in Höhe von S 540.000,- für den Bau des Wirtschaftsweges Rödhausen genehmigt. Außerdem wird die Erhaltung des Weges und jene Mehrkosten übernommen, die die Beitragsgemeinschaft bei einer eventuellen Projektsverteuerung treffen würde.

4.) Genehmigung des Finanzierungsplanes für den Bau des Wirtschaftsweges Hinterbuch.

Der Bürgermeister berichtet, daß von der öö.Landwirtschaftskammer ein Projekt für den Bau des Ortschaftsweges Hinterbuch ausgearbeitet wurde. Um diesen Bau durchführen zu können, wurde eine Verhandlungsschrift zur Bildung einer Beitragsgemeinschaft für den Bau des Ortschaftsweges Hinterbuch aufgenommen. In dieser Verhandlung wurden die Bedingungen für den Ortschaftswegbau ebenfalls bekanntgegeben. Dieser Ortschaftsweg verläuft von der Rudersberger Gemeindestraße in östlicher Richtung durch die Ortschaft Hinterbuch und von dort in südlicher Richtung bis zur Oberöder Gemeindestraße. Diese Verbindungsstraße hat eine Länge von insgesamt 1040 m und wird staubfrei hergestellt.

Die Gesamtbaukosten betragen nach dem Finanzierungsplan der öö.Landwirtschaftskammer S 630.000,--.

Diese Baukosten teilen sich wie folgt auf:

a) Bundes- und Landesmittel	S	283.500,--	=	45 %
b) Gemeinde Perwang am Grabensee	S	203.100,--	=	32,3 %
c) Beitragsgemeinschaft	S	143.400,--	=	22.7 %
Bedeckung insgesamt		S	630.000,--	= 100 % .

Von der Gemeinde werden außerdem alle Mehrkosten die sich aus einer Projektsverteuerung ergeben und die Beitragsgemeinschaft treffen, übernommen. Ebenso wird die Erhaltung des Weges übernommen. Nach diesen Erläuterungen ersucht der Bürgermeister den Schriftführer um Verlesung der Verhandlungsschrift.

Nachdem nach Verlesung vom Gemeinderat keine grundsätzlichen Bedenken vorgebracht wurden, wird über Antrag des Bürgermeisters beschlossen. Die Abstimmung erfolgt durch Erheben der Hand.

Beschluß: einstimmig. angenommen.

Vom Gemeinderat wird der vorgelegte Finanzierungsplan beschlossen. Zusätzlich zu den Gemeindkosten werden alle Mehrkosten die auf Grund einer Projektsverteuerung auftreten und die Beitragsgemeinschaft treffen von der Gemeinde getragen, ebenso die Erhaltung des Weges.

- 5.) Vergabe der nachstehenden Professionistenarbeiten für den Volksschulneubau Perwang:
Estriche, Sanitärinstallation, Maler und Anstreicher, Kunststeinarbeiten, Fliesenarbeiten, Bodenbeläge, Elektroinstallation, Glaserarbeiten, Elektronachschalldämmung
-

Der Bürgermeister berichtet, daß für die gegenständlichen Professionistenarbeiten die Anboteröffnungen am 29.3. bzw. 10.4.1974 stattgefunden haben. Sämtliche Anbote außer Tischlerarbeiten und Schwingböden wurden vom Architekturbüro Bauböck überprüft.

a) Estriche:

Die Anboteröffnung über die Estricharbeiten fand am 29.3.74 im Gemeindeamt im Beisein des planenden Architekten statt. Als Bestbieter wurde die Firma Indestra, Neumarkt am Wallersee, ermittelt. Auch nach rechnerischer und fachlicher Überprüfung des Angebotes blieb die Firma Indestra Bestbieter und es wird daher eine Vergabe an diese Firma vom Architekturbüro Bauböck vorgeschlagen.

Vom Bürgermeister wird eine Vergabe an die Firma Indestra, Neumarkt am Wallersee, vorgeschlagen. Über Antrag des Bürgermeisters wird beschlossen. Die Abstimmung erfolgt durch Erheben der Hand.

Beschluß: einstimmig angenommen.

Vom Gemeinderat wird eine Vergabe an die bestbietende Firma Indestra, Neumarkt am Wallersee, beschlossen.

b) Sanitärinstallation

Der Bürgermeister berichtet, daß für die Errichtung der Sanitärinstallation im Volksschulneubau von fünf Firmen Anbote abgegeben wurden. Von diesen Firmen ist die Firma Ing. Anton Rosenkranz aus Mauerkirchen der Bestbieter. Der Bürgermeister bemerkt aber hiezu, daß er die Firma Rosenkranz nicht kennt, hingegen die Firma Schinwald aus Seekirchen sämtliche im Auftrag der Gemeinde errichteten San. Installationen zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt hat und auch bei späteren

Reparaturen prompt zur Stelle ist.

GRM. Josef Maier stellt hiezu fest, daß die Firma Rosenkranz bei ihm privat durchgeführte Arbeiten ebenfalls zur vollsten Zufriedenheit erledigt hat. Außerdem besteht zwischen der bestbietenden Firma Rosenkranz und der Firma Schinwald aus Seekirchen seiner Meinung eine nicht unerhebliche Preisdifferenz, was schließlich den Ausschlag geben sollte.

Der Bürgermeister bemerkt, daß er gegen die Firma Rosenkranz weder was Gutes noch was Schlechtes sagen kann, da er sie nicht kennt. Von der Firma Schinwald aber kann gesagt werden, daß diese für gute und prompte Arbeit bekannt ist.

Über Antrag des Bürgermeisters wird beschlossen. Die Abstimmung erfolgt durch Erheben der Hand.

Beschluß: Stimmenthaltung GRM. Josef Maier,
dafür stimmen alle übrigen Gemeinderatsmitglieder.

Der Gemeinderat hat beschlossen, daß die Sanitärinstallation in der neuen Volksschule die Firma Schinwald aus Seekirchen in Auftrag bekommt.

c) Kunststeinarbeiten:

Der Bürgermeister berichtet, daß die Anboteröffnung am 29.3.1974 stattfand und von drei Firmen Angebote eingereicht wurden. Als Bestbieter scheint auch nach fachlicher und rechnerischer Überprüfung die Firma Johann Gerhartinger, Ried/Innkreis, auf. Es wird daher eine Vergabe an diese Firma vorgeschlagen.

Über Antrag des Bürgermeisters wird beschlossen. Die Abstimmung erfolgt durch Erheben der Hand.

Beschluß: einstimmig angenommen.

Die Kunststeinarbeiten werden an die bestbietende Firma Gerhartinger aus Ried/Innkreis, vergeben.

d) Fliesenarbeiten:

Die Vergabe der Fliesenarbeiten wird zur Einholung von weiteren Unterlagen auf eine folgende Sitzung vertagt.

e) Bodenbeläge:

Die Vergabe der Bodenbeläge wird ebenfalls zur Einholung weiterer Unterlagen auf eine folgende Sitzung vertagt.

f) Elektroinstallation

Der Bürgermeister berichtet, daß bei Anboteröffnung die Firma Hans Egger, Jeging, als Bestbieter aufgetreten ist. Nach fachlicher und rechnerischer Überprüfung jedoch scheint die Firma Rudolf Schimmerl aus Lochen als Bestbieter auf. Eine Vergabe an diese Firma wird daher beantragt.

Über Antrag des Bürgermeisters wird beschlossen. Die Abstimmung erfolgt durch Erheben der Hand.

Beschluß: einstimmig angenommen.

Die Elektroarbeiten für den Volksschulneubau werden an die bestbietende Firma Schimmerl, Lochen, vergeben.

g) Glaserarbeiten

Der Bürgermeister berichtet, daß bei den Glaserarbeiten von drei Firmen Anbote eingereicht wurden. Nach rechnerischer und fachlicher Überprüfung wird eine Vergabe an die Firma Gatterbauer, Mauerkirchen, vorgeschlagen.

Über Antrag des Bürgermeisters wird beschlossen. Die Abstimmung erfolgt durch Erheben der Hand.

Beschluß: einstimmig angenommen.

Die Glaserarbeiten für den Volksschulneubau werden an die bestbietende Firma Gatterbauer aus Mauerkirchen vergeben.

h) Elektronachtstromspeicherheizung

Die Vergabe der Elektronachtstromspeicherheizung wird auf einer folgenden Sitzung zur Einholung weiterer Unterlagen vertagt.

i) Maler- und Anstreicherarbeiten

Der Bürgermeister berichtet, daß für die Maler- und Anstreicherarbeiten sechs Anbote eingereicht wurden. Von diesen Anboten scheint die Firma Dürnberger, Mattsee, als Bestbieter auf. Eine Vergabe an den Bestbieter wird vorgeschlagen. Über Antrag des Bürgermeisters wird beschlossen. Die Abstimmung erfolgt durch Erheben der Hand.

Beschluß: einstimmig angenommen.

Die Maler- und Anstreicherarbeiten werden an die bestbietende Firma Dürnberger aus Mattsee vergeben.

j) WC-Trennwände

Bei den WC-Trennwänden wurden drei Anbote eingereicht. Von diesen drei Anboten scheint die Firma H. Holzmüller aus Linz als Bestbieter auf. Die rechnerische und fachliche Überprüfung hat ebenfalls keine Änderung ergeben. Es wird daher eine Vergabe an den Bestbieter vorgeschlagen.

Über Antrag des Bürgermeisters wird beschlossen. Die Abstimmung erfolgt durch Erheben der Hand.

Beschluß: einstimmig angenommen.

Der Gemeinderat hat die Vergabe an die bestbietende Firma H. Holzmüller, Linz, beschlossen.

k) Tischlerarbeiten (Fenster)

Der Bürgermeister berichtet, daß durch die Anboteröffnung dieser Arbeiten am 10.4.1974 noch keine rechnerische und fachliche Überprüfung durch das Architektenbüro Bauböck stattgefunden hat. Nach dem Anboteröffnungsprotokoll scheint die Firma Höpflinger aus Berndorf als Bestbieter auf. Durch die geringe Preisdifferenz und unter Berücksichtigung des 5 % Schutzes kann aber eine Vergabe an die Tischlerei Sebastian Hofer, Perwang, vorgenommen werden. Der Bürgermeister schlägt daher eine Vergabe vorbehaltlich der Überprüfung an die Tischlerei Hofer, Perwang, vor.

Über Antrag des Bürgermeisters wird beschlossen. Die Abstimmung erfolgt durch Erheben der Hand.

Beschluß: einstimmig angenommen.

Die Tischlerarbeiten (Fenster) werden an die Tischlerei Sebastian Hofer, Perwang, vorbehaltlich der rechnerischen und fachlichen Überprüfung, vergeben.

1) Schwingböden

Der Bürgermeister berichtet, daß für diese Arbeiten von fünf Firmen Angebote eingereicht wurden. Nach Durchsicht der Angebote scheint die Firma Johann Chocholaty, Perwang, unter Berücksichtigung des Ortsschutzes als Bestbieter auf. Da die Endsummen erst nach rechnerischer und fachlicher Überprüfung durch das Architekturbüro Bauböck feststehen, wird eine Vergabe vorbehaltlich der rechnerischen und fachlichen Überprüfung an die Firma Chocholaty vorgeschlagen.

Über Antrag des Bürgermeisters wird beschlossen. Die Abstimmung erfolgt durch Erheben der Hand.

Beschluß: Stimmenthaltung GVM. Johann Chocholaty, dafür stimmen alle übrigen Gemeinderatsmitglieder.

Die Schwingböden werden an die Fa. Johann Chocholaty, vorbehaltlich der rechnerischen und fachlichen Überprüfung, vergeben.

6.) Vergabe des Kiosk am Bade- und Campingplatz

Der Bürgermeister berichtet, daß der Kiosk am Bade- und Campingplatz jährlich vergeben wird. Der Pachtschilling für das Jahr 1974 wurde im Voranschlag für das Haushaltsjahr mit S 9.000,- festgelegt. Nach Rücksprache mit dem vorjährigen Pächter Johanna Schachner, Perwang 6, ist dieser an einer Verlängerung für das Jahr 1974 interessiert. Der Bürgermeister bemerkt ferner, daß von seiten der Campinggäste Beschwerden an ihn herangetragen wurden, da man am Kiosk die notwendigsten Dinge nicht erhält und außerdem die Öffnungszeiten in keiner Weise geeignet bzw. ausreichend sind.

GVM. Johann Chocholaty bemerkt hierzu, ob es nicht günstig ist, wenn man dem Pächter fixe Öffnungszeiten vorschreibt und Einfluß dahingehend ausübt, daß dieser sein Warensortiment erweitert. Dieser Meinung schließen sich auch andere GRM an. Der Bürgermeister erklärt hierzu, daß er versuchen werde dahingehend einzuwirken, daß der Pächter sein Warenangebot vergrößert und als Öffnungszeiten die Zeit von 0730 bis 19.00 festsetzt.

Über Antrag des Bürgermeisters wird beschlossen. Die Abstimmung erfolgt durch Erheben der Hand.

Beschluß: einstimmig angenommen.

Für das Jahr 1974 wird der Kiosk an Frau Johanna Schachner, Perwang 6, verpachtet. Der Pachtschilling beträgt S 9.000,-. Die Öffnungszeiten des Kiosk werden täglich von 7.30 Uhr bis 19.00 Uhr festgesetzt.

7.) Fertigstellung der Geschäftsräume mit Tankstelle im Amtsgebäude und Festsetzung des Pachtschillings.

Der Bürgermeister berichtet, daß von Herrn Josef Traunwieser, Michaelbeuern, das Ansuchen um Pachtung der Geschäftsräume Perwang 4, zurückgezogen wurde. Nach Bemühungen um anderweitige Verpachtung der Geschäftsräume bewarb sich das Ehepaar Kappacher, derzeit wohnhaft in Perwang Nr.2, um die Geschäftsräume mit Tankstelle. Frau Kappacher beabsichtigt in diesen Räumen eine Glasschleiferei einzurichten und Herr Kappacher übernimmt die Tankstelle. Durch diese Änderung des Geschäftszweiges werden nicht mehr die ganzen Räumlichkeiten benötigt und muß daher eine Trennung der Räume vorgenommen werden. Nach mündlicher Aussprache zwischen dem Bürgermeister und den Ehegatten Peter und Friederike Kappacher wären diese mit einem monatlichen Pachtschilling von S 1.500,- einverstanden.

GRM. Josef Maier meinte, daß die Höhe des Pachtschillings

etwas zu hoch gegriffen ist, da sich die Pächter aber schon mit der genannten Pachtsumme einverstanden erklärten, hat er dagegen keine Einwände.

Weiters erklärt der Bürgermeister, daß dieser Vertrag nach dem bereits vom Gemeinderat genehmigten Vertrag mit Josef Traunwieser abgeschlossen wird.

Über Antrag des Bürgermeisters wird beschlossen. Die Abstimmung erfolgt durch Erheben der Hand.

Beschluß: einstimmig angenommen.

Der Bürgermeister wird beauftragt einen Pachtvertrag nach den Richtlinien des Vertrages mit Josef Traunwieser mit den Pächtern auszuarbeiten. Die Höhe des Pachtschillings wird mit S 1.500,- monatlich festgelegt.

8.) Unterstützung des Gemeinderates für das Bauvorhaben Peter Kainz, Edt 1 bei der Oö.Naturschutzbehörde

Der Bürgermeister berichtet, daß er am letzten Sprechtag des Amtes der o.ö.Landesregierung (9.4.1974) auch in der Angelegenheit Peter Kainz, Edt 1, bei der Oö.Naturschutzbehörde vorgesprochen hat. Bei dieser Vorsprache mußte der Bürgermeister feststellen, daß von seiten der zuständigen Beamten der Naturschutzbehörde eine ablehnende Haltung zum Bau des Auszugshauses des Peter Kainz eingenommen wird. Dazu erklärt der Bürgermeister: Peter Kainz hat am 28.Mai 1973 um die Genehmigung zum Bau eines Auszugshauses angesucht, diese Verhandlung fand am 10.10.1973 statt. Da dieser Bau in der 500 Meter Zone des Grabensee liegt, muß auch um die naturschutzbehördliche Genehmigung angesucht werden, weil sonst keine baubehördliche Genehmigung erteilt werden kann. Von der Oö.Naturschutzbehörde wurde auf dieses Ansuchen mehrmals ein Beauftragter für Naturschutz zum Lokalausganschein entsendet. Unter diesen Beauftragten befand sich auch ein Sachverständiger für Bauwesen, der dem Bauwerber Kainz erklärte, daß gegen die naturschutzbehördliche Genehmigung keine Einwände mehr bestehen, wenn die Baupläne nach seinen Angaben, welche er mit dem Planverfasser besprach, zur neuerlichen naturschutzbehördlichen Genehmigung vorgelegt werden. Diese mit dem Sachverständigen besprochenen Pläne wurden darauf von Peter Kainz der Naturschutzbehörde zur Genehmigung vorgelegt. Dem Bürgermeister erscheint es daher unverständlich, weshalb Peter Kainz die naturschutzbehördliche Genehmigung dann nicht erteilt wird. Der Bürgermeister erklärt weiter, daß es Peter Kainz war, der den ersten Grund am Grabensee für den Grundankauf des Landes zum Zwecke des Naturschutzes zur Verfügung gestellt hat. Weiters hat Kainz den Straßengrund für die Zufahrtsstraße zum Bade- und Campingplatz am Grabensee kostenlos zur Verfügung gestellt. Dieser Bau des Auszugshauses befindet sich außerdem am Rande der 500 m Uferzone des Grabensees und es ist daher nicht einzusehen, weshalb die naturschutzbehördliche Genehmigung nicht erteilt werden soll.

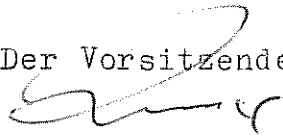
Nachdem sich die Gemeinderäte einhellig dieser Meinung anschließen, läßt der Bürgermeister durch Erheben der Hand abstimmen.

Beschluß: einstimmig angenommen.

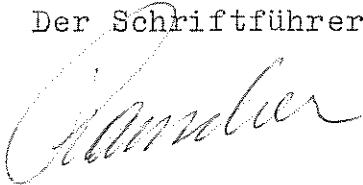
Der Bürgermeister wird beauftragt eine Resolution auszuarbeiten und diese bei den zuständigen Stellen des Landes mit den Unterschriften der Gemeinderäte einzureichen. Außerdem wird Peter Kainz für dieses Bauvorhaben die volle Unterstützung zugesichert.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt der Vorsitzende um 23,40 Uhr die Sitzung.

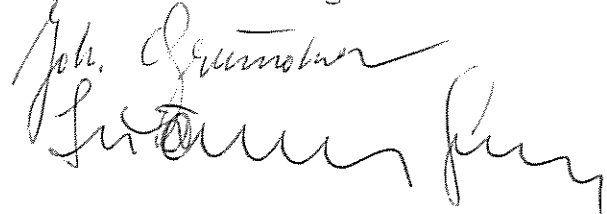
Der Vorsitzende:



Der Schriftführer:



Gemeinderatsmitglieder:



Der Vorsitzende beurkundet hiermit, daß gegen die vorliegende Verhandlungsschrift in der Sitzung vom _____ keine Einwendungen erhoben wurden.

Perwang a.G., am _____

Der Bürgermeister: